



Eine Puppenspielerin von Karfunkelstein flanierte über das Gelände und spielte Märchen und Sagen für Jung und Alt. Foto (2) privat

2.6.2011 Ruhrnachrichten

Puppenspiel und Zauberei

Im Walddorf-Kindergarten wurde der Mai mit buntem Fest begrüßt

LANGENDREER. Ein reges Treiben herrschte auf dem diesjährigen Maifest und dem Tag der offenen Tür im Familienzentrum WaKiBoLa im Walddorfkindergarten. Bei schönem Wetter füllte sich das Gelände bereits zu Beginn. Selbst ehemalige Eltern des Kindergartens schauten vorbei.

An jeder Ecke des Geländes gab es etwas zu sehen und zu staunen. Neben dem beliebten Zauberer gab es diesmal weitere Höhepunkte für die Kinder mit dem Karussell und der Puppenbühne Karfunkelstein. Mit dem Programm „Mops aus Nicaragua“ wanderte eine Puppenspielerin mit ihren Tierfiguren und dem Leierkastenmann über das Gelände und erzählte Geschichten und Gedichte von James Krüss und Christian Morgenstern. Die Kinder, aber auch die Erwachsenen folgten gebannt. Herzhaft gelacht wurde bei dem Zauberer. Spielerisch band er die Kinder mit in seine Zauberkünste ein, ließ Bälle verschwinden, zauberte mit dem Seil – und die Kinder erfanden die neusten Zaubersprü-



Zeit für interessante Gespräche blieb auch beim Fest.

che. Hilfreich war dabei der übergroße Zauberstab, der für das Gelingen der Zaubertricks sorgte.

Gespräche und Musik

Viele Interessante Gespräche entstanden an diesem Nachmittag. Michaela Kronshage, Leiterin der Einrichtung: „Die Eltern der neuen Kindergartenkinder sprachen mich auf die Atmosphäre und Lebendigkeit dieses Festes an und freuen sich schon darauf ihr Kind in diese Einrichtung zu geben.“ Die musikalische Be-

gleitung kam wie in jedem Jahr von Scharpey und Rollenbeck von der Rudolf Steiner Schule. Die beiden Herren füllten den ganzen Nachmittag mit Liedern zum Mai und vielen anderen Songs aus den guten alten Zeiten. Immer wieder gesellten sich Besucher dazu und sangen mit.

Umrahmt wurde das Fest durch die Stände der Kooperationspartner. Da war die Stadtbücherei vertreten, wie die Erziehungsberatungsstelle, die Rudolf Steiner Schule, der Therapiekreis und die Ta-

gesmüttervermittlung. Der Steinmetz Rene Schuster arbeitete vor Ort an seinen Figuren und Sylvia Schwarz aus Witten zeigte ihre leuchtende Glaskunst.

Trommelwirbel

Die Eltern einer Kindergarten-Gruppe brachten zum Ende dann noch Trommelwirbel und afrikanischen Tanz. Das sorgte für soviel Begeisterung, dass sich viele Eltern spontan dem Tanz anschlossen. Die Musik als geliebte Verbindung zwischen den Kulturen wurde hier sichtbar. Beim Verlassen des Festes traf man zu guter Letzt noch auf die Riksha der Rudolf Steiner Schule und hatte die Gelegenheit, damit zu fahren. Dabei konnte man feststellen, dass dieses Gefährt gar nicht so einfach zu lenken ist. Aber mit ein wenig Übung schaffte man es dann doch.

So groß und bunt war es noch nie und die Atmosphäre schöner denn je. Schon jetzt freuen wir uns auf das Maifest im nächsten Jahr.

Heike Rößler
für WaKiBoLa
www.wakibola.de